

5. Menschliche Besiedelung

5.1. Prähistorisch

- Felsmalereien in *Cova Pintada (Alfara de Carles)*;
- in *Cova del Vidre* und *Cova de l'Hospital* (Roquetes), von sicherlich temporären Aufhalten von Jägergruppen (Jagd auf wilde Ziegen, Hirsche, Rehe).
- *Mas de Manrosa (Penya de Gall* unter *Roques d'en Benet*): Reste prähistorischer Siedlung.

5.2. Iberer

Erste sesshafte Besiedelung: Siedlung von *Penya del Gall (Horta de Sant Joan)*, nach Antoni FERRER zur Kontrolle des Handelsweges zwischen dem Bergland und der Küstenebene.

5.3. Araber

Arab. Ursprungs:

- Siedlung von *Roques de Benet (Horta de Sant Joan)*, in Nähe der alten Iberersiedlung *Penya del Gall*;
- *Refalgari* (im gleichnamigen Gebirgszug, ca. 600 m SSO' *Punta del Boixet*; Gemeindegebiet La Sénia; Ruinen), eindeutig arabischer Name; im Mittelalter einige Jahre der Ausdehnung, seit 16. Jh. unbewohnt.

Erste Belege für Ausbeutung der Wälder von Els Ports:

Grabstein (heute Kathedrale von Tortosa) erinnert an erste Werften in Tortosa 944, beliefert mit Holz aus El Ports.

Beschreibung von *Al-Idrisi* (Geograf, 12. Jh.; *Geografia Universal*): Wälder von Tortosa dicht mit außergewöhnlich großen Kiefern bedeckt, Stämme sehr gut geeignet für Schiffsbau.

Wahrscheinlich auch erste Einführung der Landwirtschaft, Rodung der ebeneren Gebiete in der Nähe der erwähnten Siedlungen. Die ersten Ackerflächen könnten bei *les Eres* (SO' Roques de Benet, bei Quelle Riu de la Canaleta), dem heutigen *corral de la Bassa* und bei *Refalgari* gelegen haben.

5.4. Christliche Eroberung

Starker Impuls; Gründung einer Reihe von Siedlungen im Massiv, um seine Ressourcen auszunutzen, nach Aufzeichnungen über Besiedelung während 12. und 13. Jh. die Orte Carles, Alfara, Paüls, Refalgari, Carrascal, Vilar de Santa Maria, Terranyes, Vallcanera, Eres de Benet, alle im Inneren des Massivs gelegen; einige erhalten, andere entvölkert oder auf wenige Häuser reduziert.

5.5. Aufschwung nach 14. Jh.

Ende 13. Jh., trotz Pestepidemien und Hungersnöten im 14. Jh., Periode der Expansion in der Besetzung von Els Ports, gesteigerte Nutzung des Gebietes:

- Urbarmachung mit Feuer und Pflug (Ackerbau, Weideflächen),
- Holzgewinnung (Bau von Kriegsschiffen für katalonisch-aragonesische Krone, Errichtung von Gebäuden im Besitz von König Jaume II.)

Tortosa mit Überwachung von Els Ports beauftragt. Einrichtung der ersten Wachen für Els Ports, *vedalers* genannt, versuchen bis 18. Jh., die Bestimmungen für die Erhaltung von Els Ports, diktiert von Tortosa, durchzusetzen. Dennoch stetige Zunahme der Rodung und Fällen der Bäume. Fortschreitende Zerstörung der Wälder von

Els Ports durch Bedarf an neuem Ackerland und Brennholz für wachsende Bevölkerung, Gewinnung von Pech für aufeinanderfolgende Schiffsbaukampagnen (zuerst katalanisch-aragonesische Krone, danach spanische Monarchie), Bauholz für Gebäude im Gebiet und anderen Orten des Königreiches (Barcelona, Mallorca, Valencia u.a.).

5.5. 18./19. Jh.

1748 königliche Marine durch *Ordenanza de Montes* mit Verwaltung der Wälder beauftragt, für ein Jhd. ausschließliche Nutzung für ihre Zwecke, Unterdrückung der Privilegien der Bürger des Gebietes.

Ende 18. Jh. und sich ausdehnend während 19. Jh. Entwicklung zur privaten Nutzung der Wälder (bis dahin für allgemeine Nutzung bestimmt), angetrieben durch die Maßnahmen der Säkularisierung Mitte 19. Jh.; heutige Eigentumsverhältnisse in dieser Zeit entstanden.

Beginnend 18. und betont im 19. Jh.: Größte Ausdehnung der Landwirtschaft im Massiv, verbunden mit veränderten Besitzverhältnissen und Bevölkerungswachstum.

Terrassenanlagen nach Brandrodung an steilen Hängen, in Sonnen- und Schattenlagen; etliche dieser Terrassen nur für drei oder vier Jahre landwirtschaftlich genutzt, danach wegen mangelhafter Bodenfruchtbarkeit wieder verlassen, oder die Vegetation für Viehherden genutzt (⇒ Düngung der erschöpften Ackerflächen).

Wald auf raueste und unzugänglichste Zonen zurückgedrängt; Ursachen:

- kein Wald in landwirtschaftlich genutzten Gebieten,
- Abbrennen der Weideflächen zur Verjüngung des Grases,
- jahrhundertlanges Fällen der Pinien zur Holz- oder Holzkohlegewinnung;
⇒ überwiegend offene Landschaft.

5.6. Erste Hälfte 20. Jh.

Erhalt der für Landwirtschaft und Weiden bereits genutzten Flächen.

5.7. Zweite Hälfte 20. Jh.

Soziale Veränderungen ⇒ fortschreitende Aufgabe von Ackerland, beginnender Rückzug der Besiedelung;
zusätzlich:

- schwerer Frosteinbruch 1956 (vor allem für Anbau von Oliven- und Johannisbrotbaum);
- Politik der Wiederaufforstung öffentlicher Wälder durch die Verwaltung ⇒ Aufgabe vieler Weideflächen, Verlust vieler Herden.

Beginn des Ausbaues eines umfangreichen Forststraßennetzes durch Regierung und Privatbesitzer ⇒ Zugang mit Fahrzeugen für Tourismus und Freizeit.

5.8. 21. Jh.

Anfang 21. Jh.: Niedergang der Landwirtschaft, Aufgabe der traditionellen Viehherden, Preisverfall auf dem Holzmarkt \Rightarrow zunehmendes Wachstum der Wälder, Landschaft wieder durch ausgedehnte Wälder beherrscht (wie vor fast tausend Jahren von Arabern gerühmt).

Landwirtschaftliche Nutzfläche nur 4% des NP, hauptsächlich Oliven; Viehhaltung (Rinder) noch recht bedeutend, besonders in den Gebieten von Refalgarí, la Vall, les Foies, Lloret, Valldebous, Carroveres.

Erhaltene Nutzungsformen: Jagd (Steinbock, Wildschwein); Sammeln (Pilze, Trüffel, Zwergpalmenblätter); Bienenzucht.

Quellen

s. Teil „Ports Wanderwege“